

PRESSEINFORMATION

# AUSSTELLUNGSVORSCHAU 2023

**FRÜHE MEISTERWERKE DER ITALIEN-FOTOGRAFIE / VON RODIN BIS  
PICASSO – DAS RELIEF IN DER KUNST / HOLBEIN UND DIE RENAISSANCE IM  
NORDEN / GEGENWARTSKUNST VON PHILIPP FÜRHOFFER, UGO RONDINONE,  
VICTOR MAN UND MIRON SCHMÜCKLE**

**Italien vor Augen.**

**Frühe Fotografien ewiger Sehnsuchtsorte**

**23. Februar bis 3. September 2023**

**Ausstellungshalle der Graphischen Sammlung**

**Pressevorbesichtigung: 22. Februar 2023, 11.00 Uhr**

Auf dem Canal Grande schippernde Gondolieri, der schiefe Turm von Pisa oder die Altertümer Roms: Zahlreiche Fotografien von Giorgio Sommer (1834–1914), dem Unternehmen der Gebrüder Alinari (gegr. 1854), von Carlo Naya (1816–1882) oder auch von Robert Macpherson (1814–1872) prägten das Bild von Italien als Sehnsuchtsort. Das Städel Museum präsentiert in einer Ausstellung mit 90 Werken eine Auswahl der frühen Italienfotografie der Jahre 1850 bis 1880 aus der eigenen Sammlung. Seit Generationen träumen die Menschen sich in den mediterranen Süden. Mit der Erschließung des Landes durch Eisenbahnen im 19. Jahrhundert entwickelte sich ein reger Tourismus. Für die Reisenden wurden Fotografien der Hauptanziehungsorte noch vor Erfindung der Bildpostkarte zu einem beliebten Souvenir und per Versandhandel international vertrieben. Auch für die sich in jenen Jahren etablierende Disziplin der Kunstgeschichte eröffnete das Medium mit fotografischen Kunstreproduktionen neue Möglichkeiten. In den 1850er-Jahren erwarb der damalige Direktor des Städtelschen Kunstinstituts Johann David Passavant Fotografien für die Sammlung des Museums. Sowohl das kunstinteressierte Publikum als auch die Schüler der angegliederten Kunstakademie sollten sich anhand der Abzüge eine Vorstellung vom Süden Europas und seinen Kunst- und Naturschätzen machen. Damit rückte die Ferne näher und gleichzeitig bestimmten die im Umlauf befindlichen Motive, was als sehenswert zu erachten ist. Noch heute wirken die Szenerien von damals fotografisch nach.

**Kuratorin:** Dr. Kristina Lemke (Sammlungsleiterin Fotografie, Städel Museum)

**Städtelsches Kunstinstitut  
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon +49(0)69-605098-234  
Fax +49(0)69-605098-111  
presse@staedelmuseum.de  
www.staedelmuseum.de

**PRESSE DOWNLOADS**  
newsroom.staedelmuseum.de

**PRESSE UND ONLINEKOMMUNIKATION**  
Pamela Rohde  
Telefon +49(0)69-605098-170  
rohde@staedelmuseum.de

Susanne Hafner  
Telefon +49(0)69-605098-212  
hafner@staedelmuseum.de

Elisabeth Pallentin  
Telefon +49(0)69-605098-195  
pallentin@staedelmuseum.de

Carolin Fuhr  
Telefon +49(0)69-605098-234  
fuhr@staedelmuseum.de

**Philipp Fürhofer. Phantominseln**

**12. Mai bis 5. November 2023**

**Sammlung Gegenwartskunst**

**Pressevorbesichtigung: 12. Mai 2023, 9.30 Uhr**

Palmenblätter, Sonnenuntergänge, Wälder – an der Schnittstelle von Installation und Malerei strahlen dem Publikum in Leuchtkästen und Gemälden tropische Landschaften des Künstlers Philipp Fürhofer (\*1982) entgegen. Doch die Naturromantik trügt: Unter aufgeplatzten Schichten von Malerei offenbart sich die Frage nach der existenziellen, wechselseitigen Beeinflussung von Mensch und Natur, einer kapitalistischen Zivilisation und der stetigen Zerstörung ihres eigenen Lebensraums. Mit Referenzen aus der Pop-Kultur verdeutlicht Fürhofer den in Zeiten des Umbruchs und der Unsicherheit stetig wachsenden Wunsch des Menschen nach Kontrolle über seine unmittelbare Umgebung und sein Selbst – den Konsum, den Körper. In einer konzentrierten Einzelausstellung präsentiert das Städel Museum neueste Werke des Künstlers. Das Zentrum bildet eine wandfüllende raumspezifische Arbeit, in der Fürhofer einen Dialog mit den architektonischen wie künstlerischen Elementen des Raumes eingeht. Es entsteht eine mystische Dschungellandschaft, in der nicht alles so ist, wie es scheint.

**Kuratorin:** Svenja Grosser (stellv. Leiterin Sammlung Gegenwartskunst, Städel Museum)

**Herausragend!**

**Das Relief von Rodin bis Picasso**

**24. Mai bis 17. September 2023**

**Ausstellungshaus**

**Pressevorbesichtigung: 23. Mai 2023, 11.00 Uhr**

Ist es Malerei, ist es Skulptur? Kein anderes künstlerisches Medium sprengt die Grenzen unseres Sehens wie das Relief. Es ist diese Unbestimmtheit, die es für die berühmtesten Künstlerinnen und Künstler seit jeher so reizvoll macht. Das Städel Museum präsentiert im Frühjahr 2023 eine große Überblicksausstellung über die Möglichkeiten des Reliefs von 1800 bis in die 1960er-Jahre. Gezeigt werden im wahrsten Sinne des Wortes *herausragende* Arbeiten aus rund 150 Jahren von Künstlerinnen und Künstlern wie Bertel Thorvaldsen, Jules Dalou, Auguste Rodin, Medardo Rosso, Paul Gauguin, Henri Matisse, Pablo Picasso und Alexander Archipenko sowie Hans Arp, Kurt Schwitters, Sophie Taeuber-Arp, Yves Klein,

Louise Nevelson oder Lee Bontecou. Dafür vereint das Städel Museum – in Kooperation mit der Hamburger Kunsthalle – bedeutende Kunstwerke aus europäischen Museen in Frankfurt, etwa aus dem Petit Palais und dem Centre Pompidou in Paris, dem Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam, dem Kunstmuseum Basel oder dem Musée des Beaux-Arts Lyon, sowie selten zu sehende Arbeiten aus Privatsammlungen. Die Ausstellung beginnt mit Werken des Klassizismus, die sich auf prominente Reliefs der Antike beziehen. Der im Verlauf des 19. Jahrhunderts immer intensiver geführte Dialog zwischen der Reliefkunst und der Malerei führte letztlich zum endgültigen Ausbruch aus dem Gattungsschema im frühen 20. Jahrhundert. In der Folge veränderte sich das Relief in seiner Ästhetik. Innovation und Experiment gewannen bei der Herstellung zunehmend an Bedeutung: Arbeiteten die Künstler des 19. Jahrhunderts in Marmor oder Bronze noch eher klassisch-bildhauerisch, wurde nun das künstlerisch-technische Spektrum grundlegend erweitert. Es entstanden beeindruckende Relief-Arbeiten aus Alltagsmaterialien und Fundstücken, die – zusammengefügt zu Collagen und Assemblagen – zum Ventil für ein neues Verständnis von Raum wurden. Mit der Ausstellung wirft das Städel Museum einzigartige Schlaglichter auf den heute wenig bekannten Diskurs rund um dieses aufregende künstlerische Medium.

Eine Ausstellung des Städel Museums, Frankfurt am Main und der Hamburger Kunsthalle

**Kuratoren Städel Museum:** Dr. Alexander Eiling (Sammlungsleiter Kunst der Moderne), Dr. Eva Mongi-Vollmer (Kuratorin für Sonderprojekte)

**Projektleitung:** Dr. Friederike Schütt

**Kuratorin Hamburger Kunsthalle:** Dr. Karin Schick (Sammlungsleiterin Klassische Moderne)

**Gefördert durch:** Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH, StädelFreunde 1815 – Städelischer Museums-Verein e.V.

Titel und Laufzeit der Ausstellung in Hamburger Kunsthalle: „HERAUSRAGEND. Das Relief zwischen Malerei und Skulptur“, 13. Oktober 2023 bis 24. Februar 2024

**Ugo Rondinone. sunrise. east.**

**28. Juni bis 5. November 2023**

**Städel Garten**

**Pressevorbesichtigung: 28. Juni 2023, 11.00 Uhr**

Es sind groteske Wesen, die das Publikum im Städel Garten empfangen werden. Der Schweizer Künstler Ugo Rondinone (\*1964) verwandelt den markanten Hügel über den Gartenhallen in eine sonderbare Landschaft. In der Werkgruppe *sunrise. east.* ordnet Rondinone jedem Monat einen Kopf mit charakteristischen und gleichsam stark reduzierten Gesichtszügen zu. Überlebensgroß und in silbern glänzendem Aluminium sind die klobigen Skulpturenköpfe auf ihre Mimik reduziert: Mit aufgerissenen Mündern blicken sie aus kleinen Augen von freundlich naiv über skeptisch und überrascht bis hin zu schaurig. Sie lösen die unterschiedlichsten Assoziationen aus, lassen an rituelle Masken und Geister, aber auch an die Bildsprache von Comics, Emoticons oder Memes denken. Die Besucher des Städel Gartens sind eingeladen, allen zwölf Wesen – und damit allen Monaten – von Angesicht zu Angesicht zu begegnen, und die unterschiedlichen Freuden, Widrigkeiten und Emotionen eines ganzen Jahres im Schnelldurchlauf zu erleben.

**Kuratorin:** Svenja Grosser (stellv. Leiterin Sammlung Gegenwartskunst, Städel Museum)

**Gefördert durch:** Freunde der Tat – Städelscher Museums-Verein e.V.

**Victor Man. Die Linien des Lebens**

**14. Oktober 2023 bis 4. Februar 2024**

**Sammlung Alte Meister**

**Pressevorbesichtigung: 13. Oktober 2023, 11.00 Uhr**

Intime, vorrangig kleinformative und der Zeit scheinbar entrückte Gemälde zeichnen das Schaffen des rumänischen Künstlers Victor Man (\*1974, Cluj) aus. Subtile Einflüsse der Vorrenaissance, aber auch Anklänge an den Symbolismus scheinen in seiner melancholischen Bildwelt auf. Das Städel Museum präsentiert inmitten der Sammlung Alte Meister eine Ausstellung mit Arbeiten der letzten zehn Jahre, die dem künstlerischen Schwerpunkt des Malers, Selbstbildnissen und Porträts, gewidmet ist. In tiefem Dunkelgrün, Blau und Schwarz entfaltet Man ebenso feinfühlig wie rätselhafte Werke, die von einem existenzialistischen, düsteren, introspektiven Ton beherrscht werden. Stilistisch schwer einzuordnen und doch unverkennbar gilt der in Cluj geborene Man seit Jahren als einer der gefragtesten und gleichzeitig rarsten

Künstler der Gegenwartskunst. Sein Œuvre eröffnet zahlreiche kunsthistorische Referenzen und stellt zugleich eine einzigartige Position der zeitgenössischen Malerei dar. Es entsteht ein faszinierender Dialog zwischen Geschichte und Gegenwart.

**Kuratorin:** Svenja Grosser (stellv. Leiterin Sammlung Gegenwartskunst, Städel Museum)

## **Holbein und die Renaissance im Norden**

**2. November 2023 bis 18. Februar 2024**

**Ausstellungshaus**

**Pressevorbesichtigung: 31. Oktober 2023, 11.00 Uhr**

Hans Holbein der Ältere und Hans Burgkmair der Ältere gelten neben Albrecht Dürer als Wegbereiter einer neuen Kunst: der Malerei der Renaissance. Das Zentrum dieser Kunst ist die Reichs- und Handelsmetropole Augsburg, die sich in nur wenigen Jahrzehnten zur Hauptstadt einer deutschen und zugleich internationalen Renaissance entwickelte. Mit den Werken von Hans Holbein dem Jüngeren wird die Kunst aus Augsburg schließlich europaweit bekannt. Das Städel Museum widmet dieser Zeitenwende in der Geschichte der Kunst ab dem Herbst eine große Sonderausstellung und vereint dafür herausragende Leihgaben aus den bedeutendsten Museen Europas.

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts erlebte Augsburg eine kulturelle und wirtschaftliche Blüte. Das war verschiedenen Faktoren zu verdanken: der Kunstsinnigkeit von international agierenden Handelshäusern wie den Fugger oder Welser, den zahlreichen Aufenthalten Kaiser Maximilians I. und den häufig dort tagenden Reichstagen. Augsburg zeichnete sich durch ein besonders aufgeschlossenes Klima aus, in dem von der humanistischen Kultur Italiens geprägte Positionen der Renaissancekunst erprobt wurden. Zu den Pionieren gehörten neben Albrecht Dürer auch die Künstlerkollegen und -konkurrenten Hans Holbein d. Ä. (ca. 1460/70–1524) und Hans Burgkmair d. Ä. (1473–1531). Sie schlugen in ihrer Kunst neue und sehr unterschiedliche Wege ein: Während Holbein vor allem die Neuerungen der niederländischen Malerei seit Jan van Eyck in den Blick nahm, orientierte sich Burgkmair an der Kunst Italiens. Beide Künstler stehen stellvertretend für unterschiedliche stilistische Möglichkeiten der Renaissancemalerei, die auch andere Augsburger Künstler in dieser Zeit in unterschiedlichem Maße inspirierten. Wie diese Kunst auch die nachfolgende Künstlergeneration beeinflusste, zeigt sich in den

Werken Hans Holbeins d. J., der die in Augsburg entstandenen Positionen weiterentwickelte und mit seinem Werk in ganz Europa verbreitete.

Das Städel Museum präsentiert einen umfassenden Überblick über die Anfänge der Renaissancemalerei nördlich der Alpen. Erstmals wird eine bedeutende Anzahl der wichtigsten Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafiken Holbeins und Burgkmairs in einer Ausstellung zusammengeführt, darunter etwa Holbeins monumentaler „Dominikaneraltar“ (1501) aus der Sammlung des Städel Museums, die „Heilige Katharina“ (um 1509/10, Stiftung Schloss Friedenstein, Gotha) oder die „Madonna auf dem Altan“ (um 1519/20, Gemäldegalerie, Berlin) sowie Burgkmairs „Christus am Ölberg“ (1505, Hamburger Kunsthalle), die „Grablegung“ (um 1520, Museo Thyssen-Bornemisza, Madrid) oder die Bildnisse der Eheleute Schellenberger (1505/07, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln). Ergänzt werden diese Werke um Arbeiten weiterer Augsburger Künstler aus der Zeit von ca. 1480 bis 1530 sowie um ausgewählte Werke deutscher, italienischer und niederländischer Künstler. Es waren u. a. auch Albrecht Dürer, Donatello oder Hugo van der Goes, die das Schaffen von Holbein d. Ä. und Burgkmair nachhaltig prägten.

Eine Ausstellung des Städel Museums, Frankfurt am Main und des Kunsthistorischen Museums Wien

**Kurator Städel Museum:** Dr. Jochen Sander (Stellvertretender Direktor und Sammlungsleiter holländische, flämsche und deutsche Malerei vor 1800)

**Kurator Kunsthistorisches Museum, Wien:** Dr. Guido Messling (Kurator für Deutsche Malerei an der Gemäldegalerie)

**Gefördert durch:** Sparkassen-Finanzgruppe mit Deutsche Leasing AG, Frankfurter Sparkasse & Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- & Giroverbandes; Städelischer Museums-Verein e.V.

**Miron Schmückle. Flesh for Fantasy**

**1. Dezember 2023 bis 14. April 2024**

**Sammlung Gegenwartskunst**

**Pressevorbesichtigung: 1. Dezember 2023, 9.30 Uhr**

Der rumänisch-deutsche Künstler Miron Schmückle (\*1966, Sibiu/Hermannstadt) gehört zu den singulären Protagonisten der Gegenwartskunst. Aufgewachsen in Rumänien unter Ceausescu, träumte sich der Künstler bereits als Kind in andere Welten, die durch den Eisernen Vorhang jedoch für immer unerreichbar schienen. Die früh einsetzende Auseinandersetzung mit der Kunstgeschichte einerseits wie mit

der Flora und Fauna ferner Länder andererseits mündete in einem einzigartig kohärenten künstlerischen Werk. Schmückles Bilderkosmos war von Anfang an mit der Vorstellung von Urwald und Dschungel verbunden und oszilliert zwischen feinmalerischem Hyperrealismus und unverstelltem Eskapismus, präziser Naturbeobachtung und überbordender Vorstellungskraft. Die geradezu wissenschaftlich-botanische Herangehensweise seiner Pflanzendarstellungen täuscht über die Tatsache hinweg, dass seine komplexen Schöpfungen nicht der Natur entsprungen sind, sondern der Fantasie. Schmückles faszinierende Mischwesen aus Pflanzenwelt und Tierwelt amalgamieren Duft und Gift, Schönheit und Vergänglichkeit, Anatomie und Sexualität zu einem ebenso überzeitlichen wie aus der Zeit gefallenem Gesamtwerk zwischen Wahrheit und Erfindung, Leben und Tod.

**Kurator:** Dr. Philipp Demandt (Direktor, Städel Museum)

**Titel- und Laufzeitänderungen vorbehalten.**